



HOMO PORTANS



Tragen. Verbindet Gott und die Welt

Tragen. Die Faszination des Selbstverständlichen

Ein Projekt von Prof. Annette Kehnel, Universität Mannheim in Kooperation mit Anja Schindler, Jugendkunstschule Klotten

Impressum

Alle Rechte bei

Anja Schindler, Jugendkunstschule, Klotten

Prof. Annette Kehnel, Historisches Institut der Universität Mannheim

Oktober 2011

Text und Layout: Dr. Ulrike Scherzer



Inhalt

- 1 Kurzvorstellung des Projekts
- 2 Chronologie
- 3 In Planung
- 4 Themen und Experten
- 5 Personen





1 HOMO PORTANS – der tragende Mensch: Kurzvorstellung

Tragen ist Alltag. Tragen ist menschlich. Tragen erfreut und verdrießt. Der moderne Mensch trägt mit Leidenschaft: Taschen, Tüten, Hüte, Handys, Kinder, Mäntel, Schmuck, Kreuz, Tatoos und Vieles mehr. Der Mensch trägt, um Dinge von hier nach dort zu transportieren, er trägt Waren zu Märkte, er trägt was ihm wichtig ist, er trägt Gegenstände zu seinem Schutz, er trägt Verantwortung und Schicksal, er trägt die Zeichen seines Standes, er trägt, was er braucht und auch das, was er nicht braucht. Tragen ist Glaubenssache, Bestandteil unseres Lebens – gleichzeitig Bürde und Last, Bedürfnis und Stütze. All diesen Aspekten widmet sich das Projekt HOMO PORTANS.

Tragen als interdisziplinäres Projekt

Prof. Annette Kehnel (Universität Mannheim, Historisches Institut) initiierte 2009 in Kooperation mit der Künstlerin Anja Schindler ein interdisziplinär angelegtes Forschungsprojekt zur Kulturgeschichte des Tragens. Das Projekt erkundet die vielfältigen Implikationen menschlicher Tragefähigkeit und deren Konsequenzen für den menschlichen Körper, für die Entwicklung menschlicher Zivilisationen und Gesellschaften, für die Kultur, für Natur und Umwelt. Beteiligt sind mittlerweile die historischen Fächer von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Zeitgeschichte. Außerdem sind im Projekt verankert: Archäologie, Anthropologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Psychologie, Verhaltens- und Kultursociologie, Wissenschaftsforschung, Kunst- und Designgeschichte, Religionswissenschaften, Genderforschung, Biologie, Musik und Kunst. Für diese Zusammenarbeit konnten namhafte Experten gewonnen werden (siehe Kapitel 3 und 4).





Trageprozession in der Dresdener Altstadt

Kunst und Wissenschaft werden verknüpft

Im Projekt HOMO PORTANS soll die Wissenschaft nicht nur unter sich bleiben. Ein wesentlicher Projektbaustein ist die Grenzüberschreitung hin zur Kunst. Es ist erwünscht, den Blickwinkel zu erweitern und vor allem auch die Wahrnehmung eines vermeintlich nur wissenschaftlichen Themas in der breiten Öffentlichkeit zu verankern. Seit Beginn des Projektes wurde unmittelbar erfahrbar, dass sich trotz aller Verständigungsbarrieren Wissenschaft und Kunst gleichermaßen wechselseitig inspirieren und ergänzen. Für die „take-off“ Veranstaltung des Projekts anlässlich des Historikertags im Oktober 2010 in Berlin entwickelte die Künstlerin Anja Schindler eine Performance, die das Thema Tragen in seinen vielschichtigen Facetten sehr eindrücklich vorführte: Strahlend blaue Tragegestelle, Körbe, Koffer, Hüte und Mohnblumen wurden von Studierenden der Uni Mannheim durch den eher grauen Historikertag in den ehrwürdigen Hallen der Humboldt Universität zu Berlin getragen. Die Aktion animierte das interessierte Publikum, bot allen eine unerwartete Reflektion mit dem Thema und regte auch unter den beteiligten Referenten und Referentinnen eine lebhafte Diskussion an.

Schüler und Studierende werden eingebunden

Bei den Initiatorinnen des Projekts, die jeweils als Lehrende in Wissenschaft und Kunst tätig sind, reifte bereits früh die Idee der aktiven Einbindung von SchülerInnen und StudentInnen. Studierende des Masterstudiengangs Geschichte erarbeiteten im Rahmen des Projektseminars Wissenschaft und Öffentlichkeit quasi als „Grundlagenforscher“ selbst gewählte Themen rund um den HOMO PORTANS. In der Folge davon produzierten sie unter Anleitung von Anja Schindler jeweils ein Poster, das ihr Thema öffentlichkeitswirksam präsentierte. Die Bandbreite der Themen reichte hier von der Bedeutung des Schwertragens oder der Entwicklung der Tragewerkzeuge bis zum Trauma des Tragens auf der Flucht. Für die Trageprozessionen in Berlin und Dresden wurden sie für die Rolle der Performer geschult und ausgestattet. Außer den Studenten nahmen in Dresden auch SchülerInnen des Evangelischen Kreuzgymnasiums Dresden teil. Es ist beabsichtigt, dass das Projekt nicht nur von den Insidern präsentiert wird, sondern jeweils dort, wo eine Veranstaltung stattfindet auch die am Ort ansässigen Jugendlichen aktiv eingebunden werden.



Trageprozessionen in Berlin ...



...und Dresden



Ausstellung während des Symposiums in Dresden



2 Chronologie

Nov 2009

Beginn der Recherche, Kontaktaufnahme mit WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen, die sich mit dem Tragen auseinandersetzen. Die Künstlerin Anja Schindler gibt dem HOMO PORTANS durch eine erste Grafikserie ein Gesicht.

Okt 2010

„Take-off“-Veranstaltung im Rahmen des 48. Historikertags an der Humboldt-Universität in Berlin: Man lernt sich kennen, diskutiert Themen, methodische Ansätze und künftige disziplinäre Erweiterungen. Eine flankierende Kunstaktion mit Studenten des Historischen Instituts - der Auftakt der Trageprozessionen - befördert das Projekt in die Öffentlichkeit. HOMO PORTANS geht anschließend ans Netz. Die Einrichtung der Webseite zeigt den aktuellen Fortschritt des Projekts mit den Beiträgen der beteiligten Disziplinen, Reaktionen der Medien, relevanten Links usw.: [http:// www.homo-portans.de](http://www.homo-portans.de)

Mai 2011

Interdisziplinäres Symposium vom 19.-21.5.2011 in Dresden in einer Kooperation mit dem Historischen Institut der Universität Mannheim und dem Deutschen Hygiene-Museum, Dresden. Einbindung des Projektseminars der Universität Mannheim „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Master Geschichte) in das wissenschaftliche und künstlerische Gesamtkonzept des Projekts. Eine begleitende Ausstellung der Künstlerinnen Anja Schindler und Sabine Hack interpretieren die Themen der referierenden ExpertInnen. Schüler des Evangelischen Kreuzgymnasiums und die Studierenden aus Mannheim performen die „Trageprozession Dresden“ und zeigen den HOMO PORTANS in der Dresdener Innenstadt.



3 In Planung

A Weiterentwicklung der Trageprozession für den Kultursommer Rheinland-Pfalz 2012 „HOMO PORTANS - Tragen verbindet Gott und die Welt“

Ausführende und beteiligte PartnerInnen

Anja Schindler, Künstlerin (Klotten)

Sabine Hack, Künstlerin (Eitorf)

Markus Stockhausen, Musiker (Köln)

Babette Winter, SchauspielerIn (Berlin)

Jugendkunstschule JUKUSCH, (Klotten)

Universität Mannheim, Prof. Annette Kehnel

Kulturpark Sayn , Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

Kulturzentrum TUFA, Trier

Städtische Galerie Mennonitenkirche, Neuwied

Kooperationen

HOMO PORTANS soll im Kultursommer 2012 nach Rheinland-Pfalz getragen werden. Er verbindet Gott und die Welt. Der Mensch trägt was ihm heilig, wertvoll und wichtig ist, seien es Kinder, Kreuze oder Kronen. Jeder ist eingeladen im Rahmen der Trageprozession mit zu tragen. Auch sind Kooperationen mit weiteren KünstlerInnen und Kunstrichtungen verabredet: Für die Performances wird ein eigens dafür komponiertes Musikstück des renommierten Musikers und Komponisten Markus Stockhausen aufgeführt werden. Die SchauspielerIn Babette Winter wird die theatralische Inszenierung konzipieren.

Mit der Wahl der Orte wird mit Institutionen zusammengearbeitet, die eine enge Verknüpfung zum Thema des HOMO PORTANS und zu dem des Kultursommers Rheinland-Pfalz herstellen: Im Kulturzentrum Tufa Trier, ergänzt die Trageprozession, die dort im Sommer 2012 geplante Ausstellung „Reliquie - Fetisch in Kunst, Kirche und Konsum“. Die Mennonitenkirche in Neuwied ist traditionell gleichzeitig Ort der Auseinandersetzung mit Kunst und Glauben. Als Fürsprecherin des Projekts bietet die Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn im Kulturpark Sayn der Trageprozession einen außergewöhnlichen Rahmen und setzt die dort vielfältigen kulturellen Aktionen fort.



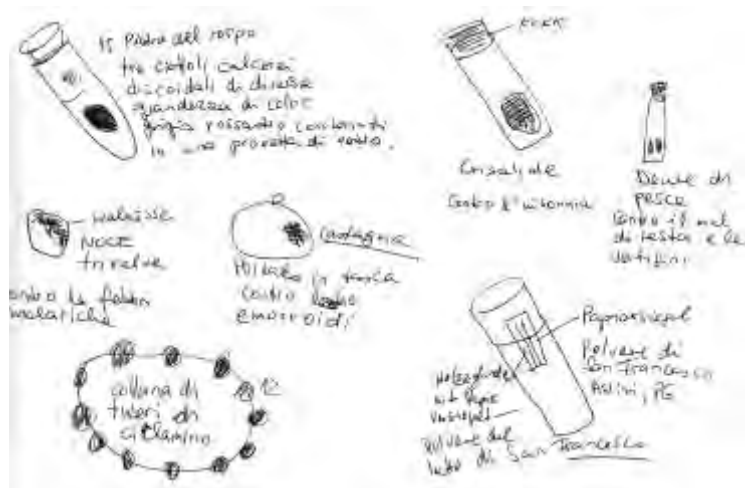
Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Trageprozession für den Kultursommer Rheinland-Pfalz „HOMO PORTANS – Tragen verbindet Gott und die Welt“

In ländlichen Regionen leben Kinder und Jugendliche heute mit einem immer stärker eingeschränkten, überwiegend traditionell geprägten Freizeitangebot. Über das Internet und youtube erfahren sie von Welten, die sie meist selbst nicht aktiv erleben. Die Jugendkunstschule Klotten, ein Zusammenschluss von freischaffenden Künstlern, arbeitet in der ländlichen Region und hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen aktiv mit Kunst und Kultur zu konfrontieren. Unter Anleitung von professionellen Künstlern werden sie in Theater- und Kunstworkshops an ein Thema herangeführt und lernen, sich selbst in der Interaktion mit anderen einzubringen und kreativ zu arbeiten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass diese Zusammenarbeit außerordentlich fruchtet und gut angenommen wird.

Für das kommende Jahr hat sich die JUKUSCH - Jugendkunstschule in Klotten vorgenommen, sich ganz dem HOMO PORTANS und der Vorbereitung der Trageprozession für den Kultursommer Rheinland-Pfalz 2012 „HOMO PORTANS – Tragen verbindet Gott und die Welt“ zu widmen und dieses Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten.

Alle Altersgruppen werden in den Skulptur - und Design-Kursen Trageobjekte erarbeiten, die in den Malereikursen künstlerisch gestaltet werden. Im Kurs Kostümdesign werden aus Stoffen und anderen Materialien Kostüme entworfen. Im Bereich Puppentheater sollen Masken gebaut werden und in den Theaterworkshops wird es darum gehen, wie die verschiedenen Aspekte des Tragens schauspielerisch dargestellt werden können.

Am Schluss werden alle diese Einzelaspekte zusammengefasst und in den geplanten Trageprozessionen präsentiert werden. Die Kinder und Jugendlichen werden dabei selbst zu Protagonisten einer realen Aktion. Sie präsentieren sich einer größeren Öffentlichkeit und können dadurch möglicherweise auch andere Kinder und Jugendliche erreichen.



B Ausstellung HOMO PORTANS 2014

in Bremen wird 2014 eine Ausstellung zum HOMO PORTANS stattfinden - die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. Wichtiger Leitgedanke für die Konzeption ist auch hier, dass die künstlerische Präsentation in enger Abstimmung mit den wissenschaftlich erarbeiteten Themenschwerpunkte erfolgen wird.

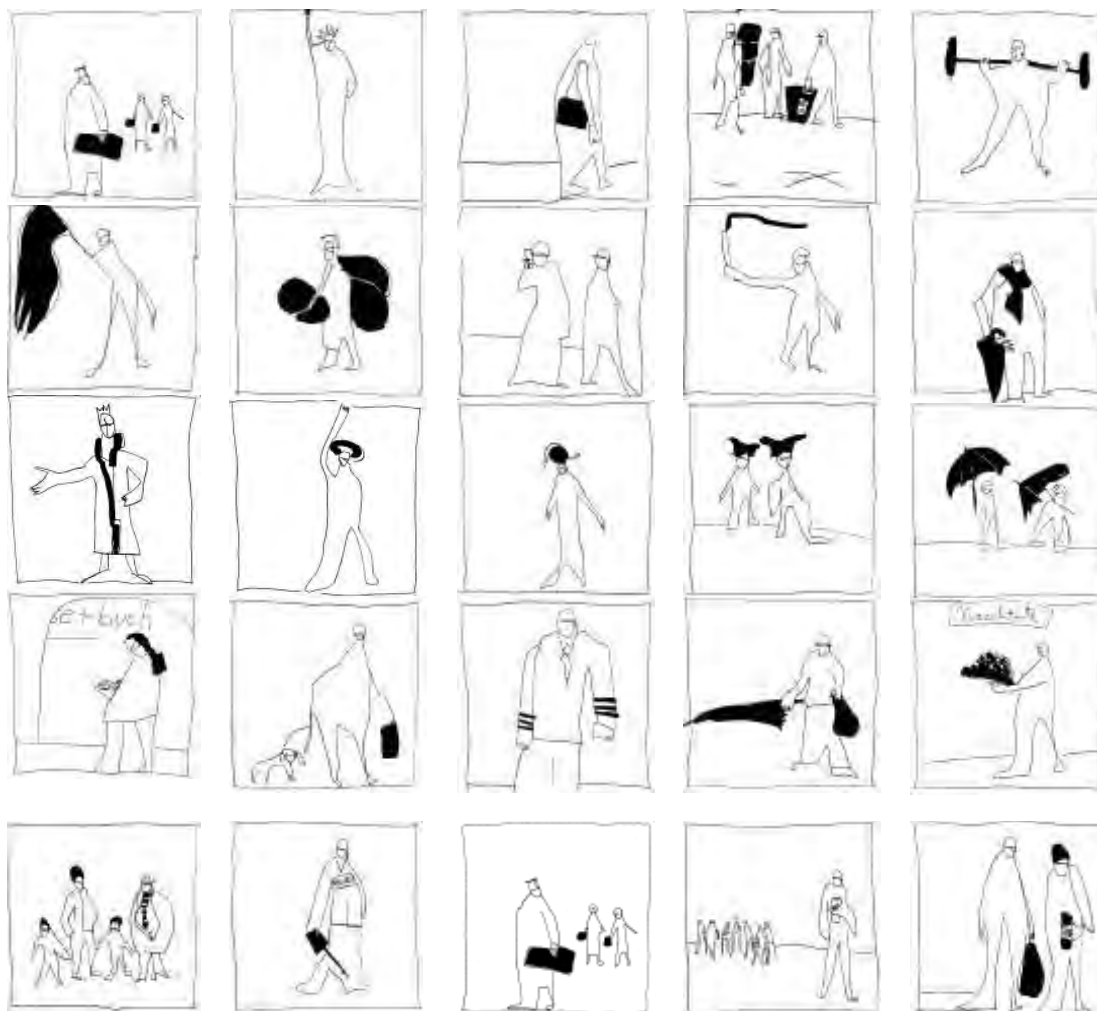
Kooperationspartner

Dr. Arie Hartog, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

Anja Schindler, Klotten

Prof. Annette Kehnel, Universität Mannheim





4 Themen und Experten

Für die Schwerpunktthemen des HOMO PORTANS konnten ausgewiesene Experten gewonnen werden. Beteiligt sind die historischen Fächer von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Zeitgeschichte; darüber hinaus: Archäologie, Anthropologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Psychologie, Verhaltens- und Kulturosoziologie, Wissenschaftsforschung, Kunst- und Designgeschichte, Religionswissenschaften, Genderforschung, Biologie sowie Musik, Kunst und Schauspiel.

HOMO PORTANS von der Last zur Lust des Tragens

„Gepäckträger Mensch“ in der Alpenregion

Prof. Dr. Karin Fuchs (Geschichts- und Museumsdidaktik, Pädagogische Hochschule Luzern)

Der Koffer als Reisebegleiter - mehr als nur Gepäck

Dr. Claudia Selheim (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg)

Bag Stories - eine weltweite Studie über Frauen und ihre Handtaschen

Dr. Ute Rademacher (Wirtschaftspsychologie, Marktforschung Colibri Research, Hamburg)

HOMO PORTANS Grenzgänger zwischen Natur und Kultur

Die Taschen der Tiere: Einblick in die Evolution des Tragens

Dr. Barbara I. Fruth (Primatenforschung, MPI Leipzig)

Die Anfänge unserer Kultur - Schmuck und Kleidung tragen: Befunde und Funde aus der jüngeren Altsteinzeit *Sibylle Wolf M.A. (Ältere Urgeschichte, Universität Tübingen)*

Der moderne Mensch als Beuteltier. Eine kurze Geschichte des Tragetuchs

Prof. Dr. Timo Heimerdinger (Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck)

Tragen, jagen, wagen: Die Ausbreitung der frühen Menschen

Prof. Dr. Friedemann Schrenk (Paläoanthropologie, Senckenberg Forschungsinstitut, Frankfurt)

HOMO PORTANS im Zivilisationsprozess

Techniken des Tragens aus ethnologischer Sicht

Benedikt Pontzen (Ethnologie, Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies)

Das Steintragen als Frauenstrafe im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Dr. Jörg Wettlaufer (Geschichte, Universität Kiel)

Verweigerte Menschenwürde: Tragen als Strafe im Jahrhundert der Diktaturen

Prof. Dr. Peter Steinbach (Geschichte, Universität Mannheim)

Die Bürde des weißen Mannes: Über das Tragen im europäischen Kolonialismus vom späten 19. Jahrhundert bis zur Dekolonisation

Prof. Dr. Johannes Paulmann (Neuere Geschichte, Universität Mannheim/ Magdalen College, Oxford)

Über die Psychologie des Tragens: Warum wir gewichtige Dinge wichtig finden

Dr. Nils B. Jostmann (Sozialpsychologie, Universität Amsterdam)

Tragen – Sprachliche Dimensionen des Konzeptes

Dr. Alexander Lasch (Sprachwissenschaft, Universität Kiel)

HOMO PORTANS auf der Suche nach Entlastung

Tragen lassen - tragende Göttinnen

Prof. Dr. Maria Häußl (Theologie, TU Dresden)

Der Papst als HOMO PORTANS und homo portatus

Prof. Dr. Agostino Paravicini Bagliani (Geschichte, Universität Lausanne)

Der moderne Mensch auf der Suche nach Entlastung

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Kultursoziologie, TU Dresden)

HOMO PORTANS zwischen Wissenschaft – Öffentlichkeit – Kunst

Wissenschaft braucht Ideenträger

Prof. Dr. Christian Holtorf (Wissenschaftsforschung, Hochschule Coburg)

Perspektivenwechsel. Erfahrungen an den Grenzen zwischen Wissenschaft und Kunst

Anja Schindler (Künstlerin, Klotten)

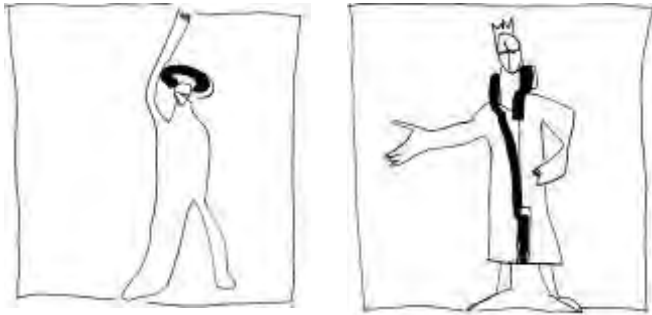
Sabine Hack (Künstlerin, Eitorf)

Markus Stockhausen (Musiker und Komponist, Köln)

Babette Winter (Schauspielerin, Berlin)

Zur Ikonographie des HOMO PORTANS

Dr. Arie Hartog (Gerhard-Marcks-Haus, Bremen)



5 Personen



Projektleitung Wissenschaft

Prof. Dr. Annette Kehnel

Historisches Institut der Universität Mannheim

68131 Mannheim

0621-1812245

annette.kehnel@uni-mannheim.de

www.geschichte.uni-mannheim.de/mittelalter



Projektleitung Kunst

Anja Schindler, freischaffende Künstlerin

Alte HIFA Strickwarenfabrik

Moselstr.21

56818 Klotten, Mosel

mail@anja-schindler.com

www.anja-schindler.com